Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1858

68 (7.11.1858)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Amtsblatt für den Bezirk Durlach.

Nr. 68. **Durlach, Sonntag, 7. November** **1858.**

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Durlach, 6. Nov. Vorigen Freitag wurde in der Richtung gegen Wöschbach im Berghauser Walde der Leichnam eines Erhängten entdeckt. Ueber die Persönlichkeit des Betreffenden ist Nichts bekannt.

Von der Enz, 4. Nov. In der Nacht vom 2. auf den 3. d. fanden Oeschelbronner Bürger auf der Landstraße zwischen Eutingen und Niefern einen fremden Mann, der sogleich bei ihrer Ankunft verschied. Später wurde auch ein mit zwei Pferden bespanntes Fuhrwerk, das ohne Führer war, auf der Landstraße angetroffen. Der Leichnam wurde sofort nach Niefern verbracht, und es hat sich nun erwiesen, daß der Verunglückte der erst vor neun Wochen verheirathete 26jährige Bürger und Bauer Michael Herrman von Dillingen bei Nagold ist. Nach dem Sektionserfund ging ihm ein Rad seines schwer mit Weißtannensamen beladenen Wagens über den Leib und drückte ihm mehrere Rippen entzwei. Wahrscheinlich fiel der Verunglückte von seinem Wagen, den er nach Mühlacker führen wollte, und fand so einen frühen schnellen Tod. Abermals eine ernste Mahnung, daß Fuhrleute bei ihren Fuhrwerken sehr vorsichtig sein müssen.

— Dienstag, 9. Nov., Vormittags 11½ Uhr, findet die Vermählung Ihrer Großh. Hoheit der Prinzessin Sophie von Baden mit Seiner Durchlaucht dem Prinzen Woldemar zur Lippe in der Schloßkirche zu Karlsruhe statt. — Die Schülerzahl des Polytechnikums in Karlsruhe beträgt im Ganzen 770, während sie früher betragen: 1854: 421. — 1855: 407. — 1856: 535. — 1857: 656. — Die Gesammtzahl der Fremden in Baden-Baden beläuft sich für dieses Jahr auf 47,698, also 2399 weniger, als im vorigen Jahre. Fast alle civilisirten Länder der Erde waren vertreten.

Deutschland. Bei Anspannung aller Kräfte kann Oesterreich in einem Kriege verwenden: 270,000 Mann Linieninfanterie, 20,000 Jäger, 30,000 Gränzer, 15,000 Dragoner u. Kürassiere, 35,000 Ulanen u. Husaren, 45,000 Artilleristen mit 1300 Feldgeschützen, 12,000 Mann Genietruppen, zusammen ungefähr 401,000 Mann. Die Garnisonen sind dabei nicht mitgerechnet. — Die norddeutsche Schifffahrtsgesellschaft „Lloyd" ist vom ersten Unglück betroffen worden. Am 2. Nov. verbrannte eines ihrer Dampfschiffe, der Hudson, in Bremerhaven. Der Werth des Schiffes ist 190,000 Rthlr, wovon etwa 130,000 in England versichert sind; das Weitere ist in Hamburg und Bremerhaven versichert. Das Schiff sollte am darauffolgenden Samstag nach Neu-York abgehen. — Bis zum 1. Nov. sind in Frankfurt 64,000 Malter Aepfel zur Aepfelweinbereitung eingebracht worden. Dies trägt der Stadtkasse allein 32,000 fl.

Frankreich. Ein Fabrikant im Pariser Stadttheil der Madeleine ist verhaftet worden, weil er seinem zehnjährigen Töchterchen zur Strafe die Hand solange über eine Spiritusflamme hielt, bis ihm das Fleisch verkohlt von den Knochen fiel.

England. Eine späte, aber glänzende Dankbarkeit hat Lord Montague dem schweizer'schen Städtchen Neuenstadt erwiesen, in dem er seine Knabenjahre fröhlich verlebte. Durch Testament vermachte er ihr 250,000 Fr. zu einem Spital.

Italien. Aus Rom wird folgende sehr peinliche Erzählung berichtet: Man hat einen des Mords angeschuldigten Priester in die Gefängnisse der Inquisition gebracht. Dem Pfarrer des Dorfes San Giulanetto wurde eine kleine Summe gestohlen und er beschuldigte einen Mann aus dem Dorfe, der aber aus Mangel an Beweisen wieder freigelassen werden mußte. Wüthend darüber, beschloß der Priester, sich selbst die erwünschte Aufklärung zu verschaffen. Er lockte den Sohn des Mannes in eine abseits gelegene Grotte. Es gelang ihm durch eine Ueberraschung, den jungen Mann von 15—16 Jahren zu knebeln und er folterte ihn in der Weise, daß er ihm mit einem Messer wenig gefährliche Einschnitte machte. Das Kind sagte nichts, entweder weil es nichts wußte, oder weil es nichts aussagen wollte. Der Anblick des Blutes berauschte den elenden Priester, er fährt in seinem schrecklichen Thun fort, bis das Kind unter 32 Wunden erlag. Als man den Leichnam auffand, mußte der Priester selbst die Beerdigung vornehmen. Die Anwesenden glaubten an dem Priester eine befremdliche Bewegung zu bemerken in dem Augenblicke, wo er am Sarge stehend die Absolution aussprach. Als am folgenden Tage der Brigadier zu ihm kam, um den Todtenauszug zu verlangen, wurde der Priester noch mehr verwirrt, der bereits gefaßte Verdacht mehrte sich und er

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

wurde verhaftet. — Der Leser kennt die Mortara-Geschichte, d. h. die Geschichte vom Judenknaben Mortara, den seine Amme heimlich taufte und nach Rom in ein Kloster entführte, das ihn nicht wieder herausgibt; denn getauft sei getauft, einerlei ob mit oder ohne Vorwissen des Kindes und der Eltern. Die halbe Welt hat ob dieser Geschichte des 19. Jahrhunderts den Humor verloren, nur die Times in London nicht. Da es nichts weiter brauche, als einen Juden mit einem gewissen Spruch Wasser in's Gesicht zu spritzen, so warnt sie die Juden, in Rom vor gewissen wassertragenden Jungfrauen. Wie wimmelt es in der Judengasse an manchem schönen Sommerabend! Wie leicht könnte es einer jungen rosigen Römerin einfallen, sich da hineinzustürzen und im Nu eine Taufe im Großen auszuführen, ehe sich ihrem Segen Einhalt thun ließe. Indeß, meint Times, überlassen wir die Abwehr den Juden und ihren Schuldnern. Die Juden verstehen es, für sich zu sorgen, sie sind reich, einig und lieben ihr Fleisch und Blut, sie gelten viel in den Kabineten der Kaiser und Könige. So werden sie am Ende den Sieg über Rom davontragen.

Türkei. In einem vom 22. Okt. aus Konstantinopel datirten Schreiben wird unter Anderem erzählt, daß der brittische Gesandte daselbst durch die Polizei verhaftet wurde, als er durch eine Straße von Pera ritt. Es war gerade Muhameds Geburtstag und einige von den Sultaninnen ergötzten sich durch eine Spazierfahrt in geschlossenen Wagen, die wie gewöhnlich von einer Schaar Eunuchen umringt waren; Da trafs sich, daß der Reitknecht des Gesandten mit seinem Pferde an eines der Wagenpferde streifte. Zum Dank dafür empfieng er einen Peitschenhieb von dem betreffenden Kutscher, den er mit seiner Gerte erwiederte. Nun war die Rauferei fertig. Der Gesandte erhielt von den Eunuchen einige Hiebe und die mittlerweile hinzugekommene Polizei führte ihn nach dem nächsten Gefängniß ab, wo er sofort erkannt und entlassen wurde.

Norwegen. In Rönsberg ist am 16. Okt., Nachmittags, eine Anzahl Häuser durch einen Erdsturz in den Fiord 30 Fuß tief versunken. Da dies mitten am Tage geschah, so sind keine Menschen dabei umgekommen. Auch Hausthiere und Geräthe wurde zum Theil gerettet.

Amerika. So arg treibens doch die deutschen Weinhändler nicht. Wenn sie es auch verstehen, den Wein zu schneiden, so verfälschen sie ihn doch nicht, wie ihre Kollegen in Amerika. Ein Dr. Cox hat nachgewiesen, daß man in Cincinati Port, Scherey und Madeira verkauft, darin kein Tropfen Traubensaft zu finden ist. Man hat genannte Traubensorten aus allen möglichen Ingredienzien zusammengebraut und recht schädlichen.

Versichert.

(Fortsetzung.)

Die Morgenglocke ließ ihren frommen Klang ertönen. Da bewegte sich ein trauriger Zug den Hügel herab, auf den Rasenplatz vor unserm Hause; man trug auf einem Brette die beiden Kinderleichen und nebenher schleppte sich die arme Mutter. Die Weiber weinten laut und selbst die Männer des Dorfes zerdrückten die Thränen in ihren an Weinen ungewohnten Augen. Jeder im Dorfe kannte die kleinen Todten; sah man sie doch sonst, während der Vater im tiefen Schacht des Bergwerkes nach Silber grub und die Mutter auf fremdem Felde arbeitete, den ganzen Tag Hand in Hand durch das Dorf ziehen, spielend, stille, zwei liebliche Kinderseelen. Es war rührend zu sehen, wie die kleine Marie ihr Brüderchen bewachte, wie sie ihm Blumen pflückte, aus Teichgras Mützen flocht und mit ihm theilte, was sie von den Nachbarn bekam. Da lagen sie nun, die beiden blauäugigen Weißköpfchen, die das ganze Dorf geliebt hatte, still und ruhig nebeneinander, noch Hand in Hand, wie sie sonst durch's Dorf gingen und wie sie sich angstvoll während des Feuers hinter einem Balken verkrochen hatten, der sie zusammenstürzend erdrückte; aber ihre blauen Aeuglein waren geschlossen, ihre rothen Wangen gebräunt, ihr Haar war versengt und auf ihrem Gesichte lag noch der Ausdruck der höchsten Todesangst.

Wie Daniel herbei kam und die Kinderleichen sah, verdoppelte sich sein Jammergeschrei, er stürzte sich in's Gras nieder und raufte in Verzweiflung sein Haar.

Indessen hatte mein Vater Daniels Frau bei Seite genommen und sie gefragt, wie denn das Feuer ausgebrochen und wie sie denn zuerst geweckt wurden, da sie, ihr Mann und ihre Kinder die Ersten im Freien waren? Und sie erzählte: „Ungefähr um halb 1 Uhr ging Daniel hinaus, kam nach einiger Zeit zurück und sagte, er verspüre einen sonderbaren Geruch in der Luft, als ob etwas brenne; dann legte er sich wieder zu Bett und fragte, ob die Kinder auf ihren gewöhnlichen Plätzen schliefen. Nach einiger Zeit erhob er sich wieder im Bette und sagte zu mir, ich solle nicht einschlafen, da sich der Geruch verstärke und einige Minuten darauf rief er: Es brennt! sprang aus dem Bette, nahm die Kinder und trug sie vor's Haus. Wie ich ihm nacheilte, sah ich wirklich, daß Meiers Haus und das unsere brannte.“ Wie das Weib seine Geschichte erzählt hatte, schüttelte mein Vater den Kopf und ging nachdenklich bei Seite. Dann hob er Daniel auf, führte ihn aus dem Gedränge und sprach zu ihm: „Was jammerst du so, Daniel? Tröste dich! Du hast im Grunde durch das Unglück nichts verloren, du hast doch dein Haus gut versichert?“

Da brach Daniel in neues Jammern aus. „Das ist eben das Unglück, daß letzten Freitag die Versicherungsfrist zu Ende war und ich nicht von Neuem assecurirt bin.“ Und wieder klagte und weinte er über sich, über das Elend seines Weibes und seiner Kinder. (Forts. folgt.

Nr. 10,809. Es ist in neuerer Zeit mehrmals vorgekommen, daß räudige Schafheerden aus dem Auslande durch den Bezirk und wieder über die Landesgrenze geführt worden sind, ohne daß dies zur Kenntniß der Orts- oder Polizeibehörde kam, und die vorgeschriebenen Vorsichtsmaßregeln getroffen werden konnten. — Die Bürgermeister werden daher angewiesen, auf solche passirende Heerden ein wachsames Auge zu haben und eintretenden Falls sich genau nach §. 4 der Ministerial-Verordnung vom 16. Juli 1841 zu benehmen.

Durlach, den 29. Oktober 1858.

Großherzogliches Oberamt.

Spangenberg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Aufforderung.

Nr. 6853. Die Wittwe des Schuhmachermeisters Ernst Wilhelm Klenert von hier, Margaretha geb. Weiß, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des ehemännlichen Nachlasses gebeten, weil die berufenen Erben die Erbschaft ausgeschlagen haben.

Diesem Gesuche soll entsprochen werden, wenn nicht binnen 6 Wochen Einsprache erfolgt.

Durlach, 22. Oktober 1858.

Großh. Amtsgericht.

Gaupp.

Fahndung.

Nr. 7013. Vor etwa vierzehn Tagen wurden in Langensteinbach 18 fl., bestehend in Zweiguldenstücken verschiedenen Gepräges, entwendet.

Behufs der Fahndung auf das Entwendete und den noch unbekannten Thäter bringen wir dies zur öffentlichen Kenntniß.

Durlach, 29. Oktober 1858.

Großh. Amtsgericht.

Dill.

Retourbriefe.

[Durlach.] Die Aufgeber nachstehender, hier zur Post gegebenen Briefe, welche als unbestellbar hierher zurückgekommen sind, werden zu deren Rückempfang, gegen Entrichtung der etwa darauf haftenden Taxen, hiermit aufgefordert:

Huber in Neu-York, Hartmann in Güglingen, Heinrich in Baden, Marktamt in Langensteinbach, Köhler in Bartenstein, Giesinger in Neu-York, Riedel in Baltimore, Kunz in St. Louis, Andoni in Amerika, Schneider in Lorsch, Kullmann in Offenburg, Karle in Lower Maß, Kappler in Louiseville, Herz in St. Louis, Kron in Dürkheim, Simon in Freiburg, J. Schorlz in Ohio, Schäfer in Philiadelphia.

Durlach, 2. November 1858.

Gr. Post- & Eisenbahn-Expedition.

Kesselbach.

Liegenschaftsversteigerung.

[Durlach.] Bäcker Friedrich Märcker läßt

Montag, 8. November,

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause nochmals in öffentlicher Steigerung folgende Güterstücke dem Verkaufe aussetzen:

Aecker.

1.

1 Viertel 12 Ruthen alten oder 1 Viertel 14 Ruthen 85 Fuß neuen Maßes auf dem Sausteigerfeld sammt Rübenertrag, neben Metzger Jung's Wittwe und einem Auer; Gebot 180 fl.

2.

1 Viertel 35 Ruthen alten oder 1 Viertel 65 Ruthen 64 Fuß neuen Maßes im untern Rapeneier, neben Rud. Märcker's Wittwe und Schuhmacher Matheus Bull; Gebot 160 fl.

Durlach, 5. November 1858.

Das Bürgermeisteramt.

Wahrer.

Siegrist.

Liegenschaftsversteigerung.

[Durlach.] Die Erben des Rothgerbermeisters Christoph Heidt von hier lassen

Montag, 15. November,

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause folgende Liegenschaften nochmals in öffentlicher Steigerung dem Verkaufe unter der Bedingung aussetzen, daß der Zuschlag um jeden Preis erfolgt:

Gebäude.

1.

Ein zweistöckiges Wohnhaus nebst Anbau, Scheuer, Stall, Holzschopf, Kelter und etwa 10 Ruthen alten oder 22 Ruthen 9 Fuß neuen Maßes Garten, Nro. 6 in der Mittelstraße dahier, neben Wilhelm Habich und Matheus Bull's Wittwe; Anschlag 3500 fl.

Garten.

2.

Ungefähr 17 Ruthen alten oder 37 Ruthen 55 Fuß neuen Maßes hinter dem Hause, auf die Kelterstraße stoßend, neben Großh. Amtsrevisor Eccard und Jakob Adam Kleiber; Anschlag 500 fl.

Acker.

3.

1 Viertel 32 Ruthen alten oder 1 Viertel 59 Ruthen 1 Fuß neuen Maßes auf dem Lohn, neben Karl Mehr und Bürgermeister Wahrer; 320 fl.

Durlach, 25. Oktober 1858.

Das Bürgermeisteramt.

Wahrer.

Siegrist.

Liegenschaftsversteigerung.

[Durlach.] Die Erben des Weingärtners Andreas Rittershofer von hier lassen

Montag, 29. November,

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause nachstehende Liegenschaften im Wege öffentlicher Steigerung verkaufen:

Gebäude.

1.

Die Hälfte an einer zweistöckigen Behausung und zwar der obere Theil, in der Kronenstraße hier, mit Stallung, Scheuer und etwa 7 Ruthen alten oder 15 Ruthen 46 Fuß neuen Maßes Garten dabei; das Ganze 32 Ruthen alten oder 70 Ruthen 70 Fuß neuen Maßes, neben Bäcker Christoph Keller und Heinr. Kleiber; angeschlagen zu 1500 fl., Gebot 1200 fl.

Aecker.

2.

2 Viertel 6 Ruthen alten oder 1 Viertel 89 Ruthen 94 Fuß neuen Maßes im Strähler, neben Gabriel Kleiber und Johann Rittershofer; angeschlagen zu 250 fl., Gebot 270 fl.

3.

1 Viertel 19 Ruthen alten oder 1 Viertel 30 Ruthen 31 Fuß neuen Maßes in den Frauenäckern, neben Michael Becker und Georg Friedrich Rittershofer; taxirt zu 200 fl., Gebot 176 fl.

4.

1 Viertel 10 Ruthen alten oder 1 Viertel 10 Ruthen 34 Fuß neuen Maßes am Grötzinger Weg, neben Sattler Jakob Geiger und Ad. Gerhardt's Kinder; taxirt zu 200 fl., Gebot 155 fl.

5

2 Viertel 21 Ruthen alten oder 2 Viertel 33 Ruthen 7 Fuß neuen Maßes auf dem Lohn, neben Feilenhauer Haab und Friedrich Bartenbach; taxirt zu 300 fl., Gebot 312 fl.

6.

1 Viertel 23 Ruthen alten oder 1 Viertel 39 Ruthen 13 Fuß neuen Maßes im Eisenhafengrund, neben Thomas Oeder und Gabriel Klenert; taxirt zu 150 fl., Gebot 132 fl.

Weinberg.

7.

2 Viertel alten oder 1 Viertel 76 Ruthen 69 Fuß neuen Maßes im Dechansberg, neben Wilh. Manale und Andreas Gesell; taxirt zu 360 fl.

8.

1 Viertel 26 Ruthen alten oder 1 Viertel 45 Ruthen 76 Fuß neuen Maßes im Kaisersberg, neben Gottlieb Heinrich Meier und Heinrich Kleiber; taxirt zu . . . . 350 fl.

Garten.

9.

10 Ruthen alten oder 22 Ruthen 9 Fuß neuen Maßes im Bruch, neben Jakob Müller und Heinrich Kleiber; angeschlagen zu 80 fl., Gebot 73 fl.

Durlach, 4. November 1858.

Das Bürgermeisteramt.

Wahrer.

Siegrist.

Wohnungsveränderung.

[Durlach.] Ich zeige hiermit an, daß ich meine seitherige Wohnung verlassen und nun im Hause meines Vaters, Hafnermstr. Bürcklin, Wohnung genommen habe.

K. Bürcklin, Schirmmacher.

Wohnung zu vermiethen.

[Durlach.] Bei Rebstockwirth Grimm sind zwei ineinandergehende Zimmer nebst Küche und Keller zu vermiethen und kann sogleich oder auf nächstes Quartal bezogen werden.

Bett-Flaschen,

mit und ohne Becher,

empfiehlt billigst

Louis Morlock.

Kirchenbuchsauszüge
der evang. Stadtpfarrei Durlach.

Getraute.

29. Juli: Friedrich Schwander, Weingärtner, mit Margaretha Therese Schwarz.
29. „ Christoph Daniel Eder, Fuhrmann, mit Kath. Christine Dreher.
1. Aug.: Franz Friedrich Stolz, Maurer, mit Christine Barbara Enderlin.
5. „ Johann Wilhelm Hoffmann, Buchbindermeister in Köln, mit Louise Kath. Antritter.
5. „ Adam Friedrich Jung, Metzgermeister, mit Karoline Friedericke Klein v. Wöffingen.
24. „ Ernst Kreis, ev. Schullehrer in Hohenwettersbach, mit Friedericke Jakobine Dörr.
5. Sept.: Christian Heinrich Groß, Zimmermann, mit Friedericke Daubmann von Merzingen.
23. „ Johannes Schanz, Kaufmann, mit Louise Becker von hier.
30. „ Michael Heiß, Gr. Accisor in Karlsruhe, mit Katharine Hochstetter.
18. Okt.: Franz Lerch, Blechnermeister von Baden, mit Mathilde Magdalene Karoline Steinle.

Durlacher Fruchtpreise vom 6. Nov. 1858.

Weizen —.—. Neuer Kernen 11. 1. Alter Kernen —.—. Neues Korn —.—. Altes Korn —.—. Gerste —.—. Haber 5.—. Butter 34 kr. 5 Eier 8 kr.

Gestorbene.

Durlach, 27. Okt.: Friedrich Ammann, lediger Stadtaglöhner, 55 Jahr alt.
„ 2. Nov.: Magdalene geb. Kleiber, Wittwe des Matheus Ulmer, 53 Jahr alt.
„ 6. Nov.: Elisabethe, V. Karl Menger, Kaufmann, 16 Tag alt.
Grünwettersbach, 10. Okt.: Aman Seiler von Unzhurst, Wagenmeister in Karlsruhe, Ehem., 25 J.
„ 22. Okt.: Heinrich Ruff, Schneidermeister, Ehemann, 59 Jahr alt.
Hohenwettersbach, 24. Okt.: Fr. Schlemmer, Schneidermeister, Wittwer, 72 Jahr alt.
Jöhlingen, 13. Okt.: Lorenz, V. Peter Anton Giegling, 8 Jahr alt.
„ 19. Okt.: Johann Martin Winteroll, Landwirth, Wittwer, 81 Jahr alt.
Königsbach, 12. Okt.: Christine, Ehefrau des Heinrich Kaiser, 51 Jahr alt.
„ 25. Okt.: Johann, Vat. Jakob Gerhäuser, 1 Jahr alt.
Singen, 16. Okt.: Rosine Katharine, Ehefrau des Georg Forschner, 53 Jahr alt.
Söllingen, 25. Okt.: Sabine Barbara, Wittwe des Joh. Georg Weiß, 84 Jahr alt.
Weingarten, 22. Okt.: Georg Scholl, Schneidermeister, Ehemann, 69 Jahr alt.

Verantwortlicher Redakteur: K. Siegrist. — Druck und Verlag von A. Dup's Buchdruckerei.